



Human Dimension Implementation Meeting 2019

Opening Session:

Warsaw, 16 September 2019

Statement of the Delegation of Switzerland

Frau Vorsitzende,
Exzellenzen, sehr geehrte Damen und Herren,

Die Schweiz bedankt sich beim slowakischen OSZE-Vorsitz für die unermüdlichen Bemühungen die wichtigste Veranstaltung der menschlichen Dimension zu ermöglichen. Meine Delegation möchte sich auch bei den polnischen Behörden bedanken, dass sie uns erneut in Warschau empfangen. Und schliesslich geht ein herzliches Dankeschön an das OSZE-Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) für die exzellente Organisation.

Meine Delegation freut sich darauf, sich während der kommenden zwei Wochen über den Stand der Implementierung unserer gemeinsamen Verpflichtungen in der menschlichen Dimension auszutauschen. Wir wollen Fortschritte und Herausforderungen unserer Regierungen bei der Umsetzung erkennen und bewährte Lösungen diskutieren. Wir sind überzeugt, dass das HDIM dazu beiträgt, Umsetzungslücken zu identifizieren und die Diskussionen in der menschlichen Dimension vorwärts zu bringen.

Wir können es nicht oft genug wiederholen: Die Menschenrechtsagenda ist unsere Präventionsagenda. Menschenrechtsverletzungen sind oft die ersten Anzeichen für drohende bewaffnete Konflikte. Umgekehrt führen Konflikte oft zu massiven

Menschenrechtsverletzungen. Die Achtung der Menschenrechte trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung und dauerhaftem Frieden bei. In diesem Zusammenhang ist und bleibt der Multilateralismus zentral. Wir sind überzeugt, dass die gemeinsamen Herausforderungen für alle Teilnehmerstaaten nur durch koordiniertes Handeln wirksam angegangen werden können.

Frau Vorsitzende,

In den letzten Monaten sind in zahlreichen Staaten Bürgerinnen und Bürger auf die Straße gegangen, um mehr wirtschaftliche, soziale, bürgerliche und politische Rechte zu fordern. Sie wollen etwas grundsätzlich Menschliches: das Recht, an Entscheidungen über ihr Leben und ihre Zukunft mitzuwirken. So gehen dieses Jahr beispielsweise tausende Schülerinnen und Schüler im OSZE-Raum auf die Straße mit der Forderung, dass sich ihre Regierungen den neuen Herausforderungen in Bezug auf den Klimawandel stellen. Der effektivste Weg, Proteste und Meinungsverschiedenheiten anzugehen und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Regierung aufzubauen, besteht darin, einen echten, freien und integrativen Dialog zu führen. Dieser beginnt mit Zuhören. In dieser Hinsicht beobachtet die Schweiz mit Besorgnis die zunehmenden Einschränkungen gegenüber der Zivilgesellschaft in gewissen Teilnehmerstaaten.

Die Schweiz begrüsst die Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft am HDIM. Manche von ihnen haben einen langen Weg zurückgelegt, um den Dialog mit den Teilnehmerstaaten zu suchen. Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft sind das Bindeglied zwischen den Anliegen der Bevölkerung und der Regierung. Deshalb können wir von ihrer wichtigen Rolle bei der Überwachung der Umsetzung der Menschenrechte profitieren. Ihre Stimme zählt am HDIM und wir sollten uns die Zeit nehmen, genau zuzuhören.

Frau Vorsitzende,

Die Schweiz ist zutiefst besorgt über Fälle von Folter und Misshandlung in der OSZE-Region. Wir fragen uns: Wird das absolute Verbot von Folter und Misshandlung in der Praxis in Frage gestellt? Einer solchen Entwicklung müssen wir mit aller Kraft entgegenwirken. Für die Schweiz ist es daher unerlässlich, die Bemühungen zu intensivieren und einen angemessenen politischen Rahmen zur Verhütung von Folter und Misshandlung im OSZE-Raum zu schaffen. Deshalb fordert die Schweiz, dass

an der Ministerkonferenz im Dezember ein Ministerratsbeschluss zu diesem Thema gefasst wird.

Abschliessend begrüßen wir die unermüdlichen Bemühungen des ODIHR, des OSZE-Beauftragten für Medienfreiheit, des OSZE-Hochkommissars für nationale Minderheiten und der Feldoperationen. Ihre Arbeiten sind von grösster Bedeutung für die Sicherheit im OSZE-Raum. Die Schweiz wird sie bei ihren wichtigen Aufgaben weiterhin unterstützen.

Packen wir alle die Gelegenheit, die das HDIM als einzigartige Austauschplattform bietet und stärken wir die Umsetzung unserer gemeinsamen Verpflichtungen auf der Grundlage von Respekt und Inklusivität.

Vielen Dank.